

Welche Art von Gebet erhört Gott?

Predigt von Rod Benson

Bibellesung: Elia am Bach Krit und bei der Witwe zu Zarpas

1. Könige 17,1-24: „Und es sprach Elia, der Tischbiter, aus Tischbe in Gilead zu Ahab: So wahr der HERR, der Gott Israels, lebt, vor dem ich stehe: es soll diese Jahre weder Tau noch Regen kommen, ich sage es denn.

17,2 Da kam das Wort des HERRN zu ihm: 17,3 Geh weg von hier und wende dich nach Osten und verbirg dich am Bach Krit, der zum Jordan fließt. 17,4 Und du sollst aus dem Bach trinken, und ich habe den Raben geboten, dass sie dich dort versorgen sollen. 17,5 Er aber ging hin und tat nach dem Wort des HERRN und setzte sich nieder am Bach Krit, der zum Jordan fließt. 17,6 Und die Raben brachten ihm Brot und Fleisch des Morgens und des Abends, und er trank aus dem Bach. 17,7 Und es geschah nach einiger Zeit, dass der Bach vertrocknete; denn es war kein Regen im Lande. 17,8 Da kam das Wort des HERRN zu ihm: 17,9 Mach dich auf und geh nach Zarpas, das bei Sidon liegt, und bleibe dort; denn ich habe dort einer Witwe geboten, dich zu versorgen.

17,10 Und er machte sich auf und ging nach Zarpas. Und als er an das Tor der Stadt kam, siehe, da war eine Witwe, die las Holz auf. Und er rief ihr zu und sprach: Hole mir ein wenig Wasser im Gefäß, dass ich trinke! 17,11 Und als sie hinging zu holen, rief er ihr nach und sprach: Bringe mir auch einen Bissen Brot mit! 17,12 Sie sprach: So wahr der HERR, dein Gott, lebt: ich habe nichts Gebackenes, nur eine Handvoll Mehl im Topf und ein wenig Öl im Krug. Und siehe, ich hab ein Scheit Holz oder zwei aufgelesen und gehe heim und will mir und meinem Sohn zurichten, dass wir essen - und sterben.

17,13 Elia sprach zu ihr: Fürchte dich nicht! Geh hin und mach's, wie du gesagt hast. Doch mache zuerst mir etwas Gebackenes davon und bringe mir's heraus; dir aber und deinem Sohn sollst du danach auch etwas backen. 17,14 Denn so spricht der HERR, der Gott Israels: Das Mehl im Topf soll nicht verzehrt werden, und dem Ölkrug soll nichts mangeln bis auf den Tag, an dem der HERR regnen lassen wird auf Erden. 17,15 Sie ging hin und tat, wie Elia gesagt hatte. Und er aß und sie auch und ihr Sohn Tag um Tag. 17,16 Das Mehl im Topf wurde nicht verzehrt, und dem Ölkrug mangelte nichts nach dem Wort des HERRN, das er durch Elia geredet hatte.

17,17 Und nach diesen Geschichten wurde der Sohn seiner Hauswirtin krank, und seine Krankheit wurde so schwer, dass kein Odem mehr in ihm blieb. 17,18 Und sie sprach zu Elia: Was hab ich mit dir zu schaffen, du Mann Gottes? Du bist zu mir gekommen, dass meiner Sünde gedacht und mein Sohn getötet würde.

17,19 Er sprach zu ihr: Gib mir deinen Sohn! Und er nahm ihn von ihrem Schoß und ging hin auf ins Obergemach, wo er wohnte, und legte ihn auf sein Bett 17,20 und rief den HERRN an und sprach: HERR, mein Gott, tust du sogar der Witwe, bei der ich ein Gast bin, so Böses an, dass du ihren Sohn tötest? 17,21 Und er legte sich auf das Kind dreimal und rief den HERRN an und sprach: HERR, mein Gott, lass sein Leben in dies Kind zurückkehren! 17,22 Und der HERR erhörte die Stimme Elias, und das Leben kehrte in das Kind zurück, und es wurde wieder lebendig.

17,23 Und Elia nahm das Kind und brachte es hinab vom Obergemach ins Haus und gab es seiner Mutter und sprach: Sieh da, dein Sohn lebt! 17,24 Und die Frau sprach zu Elia: Nun erkenne ich, dass du ein Mann Gottes bist, und des HERRN Wort in deinem Munde ist Wahrheit.“

Vor einigen Jahren las ich in einem Artikel über Mobiltelefone in der Zeitung *The Australian Magazine* Folgendes: „Das Einzige was Benutzer von Mobiltelefonen von Verrückten unterscheidet, ist die Annahme, dass jemand zuhört.“ Manche würden dasselbe über Menschen, die beten, sagen. Aber Gott hört zu. Er ist niemals zu müde oder zu beschäftigt, um unsere Gebete zu hören.

Elia kannte diese Realität. Neben Mose ist Elia Israels bekanntester Prophet. Er ist am besten für seine Besiegung von Hunderten von falschen Propheten auf dem Gipfel des Berges Karmel (1Kö 18,16-40) und seiner Auffahrt in den Himmel in einem Wirbelwind (2Kö 2,1-12) bekannt.

Elia lebte im neunten Jahrhundert vor Christus – in einer Zeit der Krise im Leben des Nordreiches Israel. König Ahabs Vater Omri hatte versucht, die Religion Israels mit der kanaanitischen Religion, die in der Region florierte, zu verschmelzen.

Ahab trieb diese Politik weiter voran, indem er die Anbetung Baals in der Hauptstadt von Samaria etablierte (1Kö 16,32 ff). Mit dieser Vorgangsweise wusste Ahab, dass er sich mit dem Volk gut stellte. Baal offerierte etwas, wodurch die Anbetung greifbar wurde.

Aber von größerer Besorgnis war die Tatsache, dass Baal der kanaanitische Gott der Fruchtbarkeit und Herr des Weinstocks war, und dass der Baalskult sexuelle Unmoral und übermäßiges Trinken als religiöse Pflichten, mit der Verheißung von besseren Erträgen und reicheren Ernten, lehrte. Das Wirken Elias war Gottes Antwort auf diese geistliche und gesellschaftliche Krise im nationalen Leben Israels.

Bedeutsame Zeiten

Neben den oben erwähnten Ereignissen, erinnert man sich an Elia als den Hauptcharakter, der an vier beachtlichen Wundern beteiligt war, die in 1. Könige 17 aufgezeichnet sind. Als Erstes sagte er eine dreijährige Trockenheit voraus (V. 1; 18,2b).

Zweitens wurde Elia während eines Teils dieser Dürre, die zu weitverbreiteter Hungersnot führte, von Raben mit Brot und Fleisch ernährt, und sein Durst wurde durch einen frisch sprudelnden Bach gestillt, den Gott bereitstellte (V. 2-6).

Drittens verweilte er in einem Haus mit einem Topf von Mehl und einem Ölkrug, deren Inhalte nie zu Ende gingen (V. 12-16).

Viertens ist Elia ein Werkzeug, um einen jungen Mann, der gestorben war, wieder zum Leben zu erwecken (V. 17-24).

Inwiefern sind diese Geschichten ein Beispiel für die Art von Gebet, welches Gott erhört? Es gibt eine absichtliche Windung zum Titel meiner Botschaft: Ich möchte über eine bestimmte

Art von *Gebet* und eine bestimmte Art von *Beter* sprechen, auf die Gott antwortet. Elia demonstriert fünf Prinzipien, die uns helfen werden, wirksamer zu beten.

Hingabe

Erstens war Elia Gott ergeben und verpflichtet (V. 1). Der Mann war begabt und mutig: Er hätte eine viel berühmtere Karriere und weniger Stress haben können, wenigstens aus menschlicher Sicht betrachtet, wenn er zum Baalskult konvertiert und sich der Masse angeschlossen hätte.

Es gab nie eine Zeit, wo Elia in Erwägung zog, zum heidnischen Glauben zu konvertieren – lieber würde er sterben. Sein Name reflektiert seinen starken Charakterzug: „Der Herr ist mein Gott.“ Elia war Gott ergeben.

Kommunikation

Zweitens, Elia war ein Mann, der mit Gott kommunizierte (V. 2-4). Gott sprach zu ihm und er sprach mit Gott. Es gab eine gute Kommunikation, eine Art, die eine lebendige Beziehung bereichert und vertieft.

Dies ist in Bezug auf das Gebet und die geistliche Verpflichtung eine wichtige Eigenschaft. Wie der amerikanische Theologe Carl Henry sagte: „Wer bloß *von* Gott, aber nie oder selten *mit* Gott spricht, verpachtet Körper und Seele leicht an Götzen.“

Elia wird fast so häufig im Gebet *zu* Gott dargestellt, wie er *für* Gott predigend dargestellt wird. Er war ein Mann des Gebets, wobei er sich möglicherweise auf einen asketischen Hintergrund stützt.

Wir wissen praktisch nichts über ihn, aber es ist möglich, dass er die Zeit in der Wüste allein mit Gott verbrachte, so wie es Mose und andere taten. Solche Menschen benutzt Gott mächtig, während sie Gott nahe bleiben.

Gehorsam

Drittens war Elia Gott gehorsam (V. 2.5.8-10). In Vers 2 lesen wir, wie Gott Elia an einen abgelegenen Ort östlich des Jordans schickt. Inmitten der weitverbreiteten Dürre und Hungersnot ist es ironischer Weise außerhalb der Grenzen Israels, wo Elias Hunger und Durst gelindert und sein Glaube aufrechterhalten wird.

Auf wunderbare Weise begegnen ihm jeden Morgen und Abend Raben, die genug Brot und Fleisch herbeibringen, um seinen Hunger zu stillen und neben seinem Ruheplatz fließt ein Bach mit gutem, trinkbarem Wasser.

Dann trocknete der Bach aus! Gott sendet Elia zu einem noch ironischerem Ort: In das Dorf Zarpat in Phönizien – der Heimat von Isebel (der heidnischen Frau von König Ahab), und dem Zentrum des Baalskultes. Elia marschiert allein genau in das Herz des feindlichen Territoriums.

Eine weitere Ironie liegt darin, dass Gott seine Segnungen von Israel zurückgezogen hat, weil sich die Führer und ihre Nation dem Baalsdienst hingeeben haben, aber Gottes Segnungen

werden diesem Haus in Baals eigenem Land gewährt, weil eine arme Witwe seinem Wort durch den treuen Propheten glaubt.

Elias Gehorsam Gott gegenüber brachten nicht nur ihm Segen, sondern verwandelten das geistliche und wirtschaftliche Leben dieser Frau, und stellten das physische Leben ihres Sohnes wieder her.

Vertrauen [Zuversicht]

Viertens vertraute Elia Gott (V. 14-15; 17-19). Wir wissen außer den Ereignissen, die in diesem Kapitel beschrieben sind, nichts von Elias Leben, außer von seiner Heimatstadt. Aber die biblischen Erzählungen von Elias Leben trugen sich wahrscheinlich in seinem reifen Erwachsenenalter zu.

Ich vermute, dass sich Elia davor Gott gegenüber in Ereignissen und Umständen, die in der Heiligen Schrift nicht aufgezeichnet sind, oftmals als vertrauenswürdig und verlässlich erwiesen hatte. Sein Glaube war geprüft und getestet worden, und er hatte tiefes Vertrauen in Gott. Er wusste aus Erfahrung, dass der lebendige Gott Gebete erhörte und beantwortete.

Präzision

Fünftens war Elias beim Gebet spezifisch (V. 20-21) – wir sehen dies auch später (1Kö 18,36-38; 2Kö 1,10-12). Hier stellt Elia fest, dass der Sohn der Witwe zu atmen aufgehört hat und er erkennt etwas von der persönlichen und wirtschaftlichen Tragödie, die das für sie darstellt. Sein Herz bricht wegen ihr; er tritt in Gebet mit einer spezifischen Fürbitte für sie ein und wendet eine Art von Wiederbelegungstechnik an, worauf Gott mit einem großen Wunder antwortet. Der Junge lebt, seine Mutter ist voller Freude und die Lehre Elias bestätigt sich als wahr.

Es gibt einen Platz für allgemeines Gebet. Es gibt einen Platz für besinnliches Gebet. Es gibt einen Platz für ausgeklügelte Gebete der Anbetung und des Dankens. Aber diese sollen nicht auf Kosten von Gebeten des Bekennens und der Fürbitte gehen – spezifisch und präzise. Gott hat kein Gefallen an unserem Wortschwall, sondern an unserem Dienst.

Lebendiges und wirksames Gebet

Ein Stadtmensch kaufte einst eine Milchfarm und nicht lange danach ging er in den Gemischtwarenhandel und beklagte sich, dass seine beste Kuh keine Milch mehr gab.

„Fütterst du sie nicht richtig?“ fragte ihn der Eigentümer des Ladens.

„Doch, genau nach Anleitung“, erwiderte er.

„Melkst du sie jeden Tag?“, fragte der Besitzer?

„Nur bei Bedarf“, antwortete er. „Wenn ich einen Liter Milch benötige, gehe ich hinaus und melke sie. Wenn ich keine benötige, lass ich die Kuh die Milch ansparen.“ Der Eigentümer des Ladens erklärte, dass es so nicht funktioniert: Man nimmt alles, was vorhanden ist, oder man wird schließlich nichts haben.

Die Praxis des Gebets ist ähnlich: Gott rät seinen Kindern, sich in beständigem, gewohnheitsmäßigem und spezifischem Gebet zu engagieren, damit wir, wenn eine Krise eintrifft, auf den Knien sein und für Menschen in Not eintreten können, indem wir mit Einem kommunizieren, dem wir gut bekannt und vertraut sind, und dem wir voll vertrauen.

Praktizieren Sie diese fünf Prinzipien für das Gebet und Sie werden effektiver und mit größerer Vitalität zu beten beginnen. Das letzte Wort über Elias erstaunliches Wirken finden wir im Neuen Testament, in **Jakobus 5,17-18**: „Elia war ein schwacher Mensch wie wir; und er betete ein Gebet, dass es nicht regnen sollte, und es regnete nicht auf Erden drei Jahre und sechs Monate. 5,18 Und er betete abermals, und der Himmel gab den Regen, und die Erde brachte ihre Frucht.“

Wenn ein Mensch genauso wie Sie einen Dienst von mächtigem, siegreichem Gebet ausüben konnte, dann können Sie das auch. Ein authentisches Leben, Hingabe an Gott, die Erfahrung Gottes in Ihrem Leben, ein tiefe Liebe für die Wahrheit und für Menschen sind die Dinge, die dafür nötig sind.

Gott braucht heute solche Leute mehr als je zuvor. Ich bete, dass mehr Männer und Frauen auf die Herausforderungen unserer Zeit antworten werden, und so wie Elia Gott ohne Vorbehalte dienen und im Gebet auf ihren Knien zu Gott schreien. Gott wird diese Gebete gewiss hören und beantworten.

Mit Genehmigung von *John Mark Ministries*, Australien.
<http://www.jmm.org.au/articles/2528.htm>